

Warhafftige Erzählung.
Welcher gestalt in der ängstlichen
Türkischen Belägerung der Kayserslichen
Haupt- vnd Residenz-Stadt
Wienn in Oesterreich

Durch das feindliche Läger gedrun-
gen/ vnd die erste Kundtschafft zur Kayserslichen
Haupt-Armata, wie auch von dar glücklich
wieder zurruck gebracht worden.

Mit beygefügter Kupffer-Abbildung.
In wärender Belägerungs-Zeit beschriben /
vnd an Tag gegeben /

Durch

I. M. Lerch

Cum Licentia Superiorum.

Gedruckt zu Wienn in Oesterreich / bey Johann Jacob
Bürner / der N. Oest. Landschafft Buchdrucker /
Im Jahr Christi 1683.



In dieser Kleidung und
also bewaffnet gieng
er aus Wien den 13.
Augusti durch das Tür-
ckische Lager bis er
zu J. Herkohl Durch-
laß Lothring, kömte
und brachte von dar die
erwünschte Kundschaft
zu ruck den 17. dils
Ao 1683.



Beneigter Leser:

Die ängstliche Belägerung der
Käyserlichen Residenz-Stadt Wienn zu
entwerffen vnd zu beschreiben/erfordert
einen viel embsigeren Fleiß vnd vollkom-
menere Feder/ als gegenwärtige ; Werden sich auch
zweiffelsohne viel erfahrene eiffrigst hierinnen be-
mühen : Gegenwärtige kurtze Erzählung aber stellet
nur particulariter vor/ das Heldenmühtige/ wiewol
gefährliche Vntersfangen Herrn Georg Franken Kolt-
schitzky / gewesten Dolmetsch bey der Orientalischen
Compagnia, seiner Ankunfft auß dem Königl. Pol-
nischen Freystädtl Sambor, vnd zeigt zugleich an/
in beyligendem Kupfferstich/ den Weeg/ welchen er ge-
nommen / vnd solches absonderlich zur Nachricht an-
deren/ welche sich in dergleichen Occasion möchten
gebrauchen lassen / wie sich dann bereiths nach ihme
zween gefunden/ so es gleichfals gewaget / wird aber
hiermit niemanden einige Regel vorgeschrieben/ dann
ein jeder kan ihm nach seinem Sinn den Weeg selbst
bahnen. Der Vollender dieser Reise will auch durch

diese wenige Relation keinesweges einige eitele Eh-
suchen/ sondern (weilen er von guten Freunden ersuc-
worden/ solche in Druck zu befördern) hat er sie ans
Licht kommen lassen; Und redet den geneigten Leser
folgender massen an:

Ich nahm meinen Weeg durch nun bewohnte Felder /
Durch Weingebürg und Thal / auch durch die dunckle
Wälder;

Es sehe sich wohl für / der mir will folgen nach /
Und bilde sich nicht ein / es sey ein schlechte Sach:

Ich wünsche jedem Glück / daß ihm wie mir gelinge /
Damit sein rühmlichs Thun / auch bey der Nachwelt klinge.

Ich lebe schon vergnügt; Mir bleibt zum Überrest
Noch endlich diese Ehr: Ich bin der erst gewesen.

Erläuterung der Buchstaben

- A Die Stadt Wienn.
- B Türkische Laufgraben mittels deren er endlichen biß an die Stadtmur kommen.
- C Burg und Eöhl Basten auf welche der Feind oft getürmet auch viel Mienen springen lassen aber allzeit tapffer zuruck getriben worden.
- D Batterien der Türken disseit der Stadt.
- E abgebrandte Schlagbruicken F Türkische Lager.
- G Türkische Batterien und Approchen jenent des Wassers.
- H Die abgebrannten große Thonabruicken.
- I Hier hatten die Türken eine starke Brucken gemacht von einem Lager ins andre zu kommen.
- K Die Bundelein... zeigen an den Weg des Köllichens die Kundschafft zu überbringen.
- L Deseit eines Lagers mit dem er geredet.
- M Die Inseln welche er von den geflüchten Russkoffischen Nashborn abgeholt und weiter übergeführt worden.
- N Über dieses hohe und rauhe Gebürg ist den 12 September der gekaupte Ducurs antomen die Stadt Wienn als glücklich entsetzt das der grausame Feind mit hinterlassung vieler 1000 Mann samt aller Artiglierie Provision Propant durch völliger Besatzung mit Schanden weichen und die Nacht nehmen mußten.

J. Mart. Leber fecit

J. Mart. Leveb fecit



Er berühmte Genuesische Welt-
segler Christophorus Columbus, welcher im
Jahr 1492. Americam, oder die Neue Welt
erfunden / hat vielen andern den Weeg gebah-
net / ihme zu folgen / vnd bey der Nach-Welt
gleichen Ehren-Ruhm zu erlangen / als da wären beyde Edle
Spanier / Jacobus Carrier, Casparus Corte-Real, die Engel-
länder Sebastianus Gabotto, Martinus Forviciere, vnd viel
andere / etc.

Gegenwärtige wenige Blätlein stellen für / nicht zwar
Columbum, noch den grossen Oceanum oder weite Meer /
sondern einen tapffern vnd eifferigen Christen / welcher vmb
die Ehr des Nahmens Christi / vnd auß Liebe des Nächsten /
Blut vnd Gut in die Schanz schlagendt / sich einer Sach
erkühnet / welche würdig der Welt vor Augen zu stellen /
wie folget :

Die Kaysers. Haupt- vnd Residenz- Stadt Wienn in
Oesterreich / welche von Zeit der vergeblichen Türckischen
Belägerung / so sie Anno 1529. außgestanden / also florierte /
daß sie nicht vnbilllich ware zu nennen / das Haupt Europæ,
das Teutsche Rom / eine Kayserin der Städte / der Welt
Luft- Hauß / etc. Diese so Ruhmvolle Stadt wurde den 14.
Julij dieses 1683. sten Jahrs vnversehens von dem Erbfeind
Christliches Nahmens berennet / folgendts mit 200000.
Mann würcklich vmb vnd vmb belägert / Tag vnd Nacht
vnauffhörlich beschossen / solcher Gestalt / daß das häufige
Umringen vnd Einschließen von denen Türckischen Gezel-

ten/ ein häfftig tobendt vnd wütendes Wellen- Meer vor-
bildete/ so diſe Weltberühmte Stadt nicht allein wolte umb-
fangen/ ſondern gänzlich überſchwemmen vnd erſäuffen/ die
vnzählige Menge/ der ſo wohl groſſen als kleinen Carthau-
nen- Kugeln vnd Bomben/ waren gleichſamb die raſende
Sturmwinde/ welche vnauffhörlich mit ihrem Sauſen vnd
Braufen ſich alſo erzeugten / als ſolte alles zu Grunde gehen/
jedannoch gleichte Wienn einem mitten in dem graufamen
Meer beſtürmten/ aber beſtändigen Felſen/ welcher/ obſchon
mit wütenden Wellen umbſchloſſen/ doch unbeweglich die
Spitze hervor reichert.

Bei ſolchem gefährlichen Zuſtandt nun/ waren alle We-
ge vnd Straſſen mit feindlichen Völkern beſetzt vnd geſper-
ret / alſo daß niemand konte durchdringen / einige Kundt-
ſchafft weder zu/ noch von der Kaiſerl. Armata zu bringen /
vnd hiemit alle Hoffnung deß Entſatzes denen Belägerten
benommen/ weilen auch ſolches ſchon in die fünffte Wochen
ſich verzogen / als wurde fleißig nachgeforſchet / ob nicht je-
mand zu finden/ der ſich getraute / ſolches wiewol gefährli-
ches/ jedoch der bedrangten Stadt Wienn vnd folgendſ dem
ganzen Landt nußbares Werck auff ſich zu nehmen ; Kame
alſo bei dem Herrn Burgermeiſter dieſer Stadt Nachricht
ein/ daß vor Zeit der Belägerung in der Leopold- Stadt bei
Wienn einer gewohnet/ welcher der Türckiſchen Sprach vnd
Sitten trefflich kündig/ ſich anjeko in der Stadt/ vnd zwar
vnter der von Herrn Hauptman Ambroſio Francken/ wider
den Erbfeind / neuauffgerichteten Frey-Compagnia befinde /
ferner auch ſeines guten Wandels vnd auffrecht- Chriſtli-
chen Lebens gnugsame Zeugnuß hätte/ derowegen ihn beſag-
ter Herr Burgermeiſter zu ſich beruffen/ ſich mit ihm bere-
det/ folgendſ zu Ihro Hochgräffl. Excellenz Herrn Herrn
Caſpar

Gaspar Zdencko Grafen von Capliers, &c. &c. der Röm. Kays. Majest. würcklichen geheimen Rath/ Hoff-Kriegs-Raths Vice-Präsidenten/ Cammerern/ General Feld-Zeugmeistern/ bestellten Obristen/ vnd der hinterlassenen geheimen vnd deputierten Herren Rätthen Directori, &c. gebracht/ allwo ihme die Sach/ mit Darthuung einer satzamen Recompens vorgetragen wurde/ hierauff er sich dann gutwillig erbotten/ vnd als ihme die von der allhier befindenden hohen Kays. Generalität hierzu behörige Brieffe vnd Paß außgefertiget/ vnd eingehändiget worden/ ist er von Ihro Hochgräffl. Excellenz Herrn Herrn Ernst Rudigers Grafen von Stahremberg (Titl.) als Preißwürdigsten Commendantens allhier/ Adjutanten durch das Schotten-Thor bis zu den Pallisaden begleitet hinaus/ in dem Nahmen Gottes/ kommen/ vnd mit seinem Diener vergesellschaftet/ hat er in Türckischer Kleidung zu Fuß/ den 13. Augusti zu Nachts zwischen 10. vnd 11. Uhren den Weeg weiter fortgesetzt.

Als er nun durch die Bäringer-Gassen/ vnd neben dem so genahmten neuen Lazareth vorbei gangen/ befande er sich schon an denen Türckischen Lägern/ vnd weilten ein grosser Regen vnd Ungewitter eingefallen/ setzte er sich mit seinem Diener zwischen zweyen deroselben Läger nider/ der fröhlichen Morgen-Röth erwartend/ vnd so bald solche angebrochen/ sahe er aller Orthen die vnzählige Menge der Türckischen Gezelt/ welche ihn zweiffeln machten/ welchen Weeg er durchzukommen suchen solte/ vnd bildeten ihme dieselben gleichsam für den Irgarten Dædali, von dem die Poeten gedichtet: Daß dessen Eingang mit grossen Feurspeyenden Ochsen verwahret gewesen. In der Warheit: Dieses des Blutdürstigen Erbfeindes Feldlager ware nicht allein bey dem

dem Eingang/ sondern allenthalben mit grausamen auff das edle Christen-Blut laurenden Bestien vnd Thyrern angefüllet/ dessen ungeachtet/ setzte er fort/ vnd weilten er sein einiges Absehen auff den sichern Leitstern der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit gerichtet/ wie auch die Begierd/ zwar nicht das guldene Widderfell Iasonis, sondern den mit dem guldnen Vellus gezierten Durchleuchtigen Helden Herzogen Carl auß Lothringen/ 2c. 2c. anzutreffen/ vnd vom selben der beängstigten Stadt Wienn/ die erfreuliche Post des ungezweifelten Entsatzes zu überbringen/ liesse ihn glücklich überschiffen/ daß er vermittels des guldnen Hülff- Fadens der Himmlischen Ariadne, nemlich des Vertrauens zu der übergebenedeytesten Mutter Gottes M a r i æ / sein gewünscht-tes Ziel höchst erfreulich erreicher.

Also gieng er mit seinem Gesellen/ wiewol vom Regen durch vnd durch beseuchtet/ fröhlich fort/ vnd thäte (vmb denen bey ihnen häufig hin vnd her reitendt/ vnd gehenden Türcken allen Argwohn zubenehmen) in Türkischer Sprach lustig singen/ traffe hiemit auff eines Türkischen vornehmen Aga Gezelt/ welcher ihn zu sich ruffte/ vnd also durchnasset/ bemitleydete/ auch fragte: Woher er käme/ weme er diene/ vnd wo er hinauß wolte? Als er ihme nun auff alles bedachtsam geantwortet/ vnd vermeldet: Er wolte etwas von Weinbeeren vnd anderen Früchten einsamlen/ thäte er ihme den Türkischen Chaw- Trunck lassen reichen/ warnete ihn beynebens/ er solte sich nicht zu weit wagen/ damit er den Christen nicht in die Hände käme/ hierauff liesse er ihn von sich.

Nun gieng er über Berg vnd Thal/ durch die Wein- Gärten vnd Gebüsch/ biß an den neuen Calen- oder Josephs- Berg/ bald stießen ihme etliche Türkische Troupen auff/ da er sich

er sich dann auß Beyforgen/ von ihnen angehalten zu werden/
lincker Handt gewendet/ vnd also vmb den Berg durch den
Waldt vnd Weingarten/ biß oberhalb Closter: Neuburg
kommen/ weilen er aber nicht wissen können/ ob Freunde
oder Feinde darinnen/ fehrete er wieder zuruck gegen das
Dörffel Galenberg/ allwo er gegen über in einer Baumrei-
chen Insel Leuthe gewahr worden/ aber ebenfals nicht wis-
sen können wer sie seyen/ endlichen an etlichen Weibern/ so
in der Thonau gewaschen erkennet/ daß es Christen wären/
da er hingegen von ihnen ersehen worden/ haben sie tapffer
auff ihn Feuer geben/ er thäte aber wincken vnd ruffen/ er
seye ein Christ/ käme von Wienn/ sie solten ihn übersetzen/
sie antworteten ihme/ er solle sich nur ein wenig auffwärts
begeben/ alldorten über das Gestatt/ welches zwar ziemlich
hoch/ zum Wasser hinunter lassen/ als solches geschehen/ ha-
ben sie ihn in einem kleinen Schifflein abgeholt/ vnd sambt
dem Diener hinüber geführt/ so bald er in die Insel kom-
men/ ware zugegen der Richter auß dem eine Stundt von
der Stadt Wienn gelegenen Flecken Nußdorff/ mit seinen
dahin geflüchteten Nachbaren/ welcher ob der Türckischen
Kleydung etwas stuchte/ aber ganz höfflich fragte/ ob sie
nicht etwas schriftliches auß Wienn zu zeigen hätten/ wor-
auff Herr Koltshitzky ihme den von Thro Hochgräfflichen
Excellenz Herrn General Capliers ertheilten Paß vorwiese/
hierauff haben sie ihme Freuden voll allen guten Willen
vnd Ehre erzeiget/ alsobald ein Schiffel herbey geschaffet/
vnd ihn folgendß biß zu dem Christlichen Läger hinüber ge-
führet; Die Gegendt zeigt beyligender Kupfferstich mit
mehrerm.

So bald er den Thonau: Fluß zuruck geleet/ traffe er
oberhalb der Brücken auff das Christliche Läger/ vnd wur-

de zu (Ticl.) Herrn Obristen Heißler gebracht / welchem er seine Verrichtung entdeckt / vnd die bey sich habende Brieffe gezeiget / darob sich besagter Herr Obrister höchlich erfreuet / ihn mit zweyen Pferden vor sich / vnd den Diener versorget / vnd also weiter in Thro Herzogl. Durchläuchtigkeit Läger / so an der March zwischen Unger vnd Stillsrid gestanden / bringen lassen.

Solcher Gestalt langte er bey höchst ermeldter Herzogl. Durchl. den 15. Dito Morgens glücklich an / vnd überreichte nebenst außführlich / mündlicher Bericht / Erstattung / die von der Kayserslichen Generalität ihme anvertraute Brieffe / nach dero Eröffnung / vnd von Thro Durchl. reiffer Erwägung vnd Berathschlagen / wurde ihm von dero hohen Verfohn auffgetragen / die hierauff erfolgende Beantwortung zuruck zu bringen / welches er sich / wegen bevorstehender sorglicher Lebens-Gefahr höfflich gewaigert ; Jedoch weiln Thre Durchl. zum zweytenmahl / nebenst Versicherung einer vnfehlbaren Kaysersl. Gnaden-Recompens, ihn hiezuhemüßiget / hat er es widerumb auff sich genommen / vnd nach gehorsambster Beurlaubung vnd Abfertigung sich wieder zuruck gewendet.

Den 16. Augusti Abends / langete er in eben selbiger Gegend / allwo er hinüber geschiffet widerumben an / vnd wurde von vorbemelten Rußdorfferischen Nachbarn herüber in ihre Insel geholet / vnd ferner gar herunter auff Rußdorff / allwohin sie sich noch immerzu bey der Nacht etwas von Victualien vnd Wein / auß ihren wiewol abgebranten Häusern vnd Gärten zu holen / gewaget / vnd nachdeme er sich allda / bey ihnen eine ganze Stundt aufgehalten / name er den geraden Weeg am Wasser gegen die Ziegelöfen vnd der Stadt ; Nun ware ebenfals ungestümmes Regenwetter /
vnd

vnd hätte ihn **S o z z** nicht absonderlich bewahret / daß er
sich ein wenig besser zur rechten Handt gewendet / wäre er
mitten vnter die Türckische Schildtwachten gerathen / bey
solcher Beschaffenheit setzte er sich mit seinem Diener nider /
des anbrechenden Tages zu erwarten / alsdann giengen sie
fort / sich auff zween Wege zertheilend; Bald kamen gegen
ihnen 5. Türcken / denen zu entgehen / riefte der Herz dem Die-
ner mit lauter Stimm auff Türckisch zu / welcher an dem
sonst nicht gewöhnlichen laut reden / gemercket / daß Gefahr
vorhanden / begabe sich demnach zu seinem Herrn / vnd denen
Türcken auß dem Gesichte / jedoch einer von diesen fünffen
gienge vnd schauete ihnen immerzu nach / aber sie kamen
durch die Rossau gegen der Allstergassen zu einem kleinen ab-
gebranten Hauß / in welches sie giengen / die Kellerthür öff-
neten / in willens / theils wegen der Gefahr / verrathen zu
seyn / theils wegen des Regenwetters diesen Tag sich darin-
nen zu verbergen / als sie in dem Keller waren / gienge wegen
Müdigkeit dem Herrn ein Schlaff zu / der Diener aber bliebe
munter / bald hierauff came einer / machte gleichfals die Kel-
ler Thür auff / vnd gienge die Stiegen hinunter / der Diener
weckte alsbald seinen Herrn / sagende: wir seyn verrathen!
Der Herz ermunterte sich / vnd als er anfieng zu reden / er-
schracke der Neuankommende / vnd vneracht der Diener ih-
me in Ungrischer Sprach zugeruffen / komm her / komm her /
lieffe er die Stiegen hinauff vnd davon; was diser vor einer
gewesen / ist vnbewust. Allhier nun länger zu verharren /
befunde sich nicht rathsamb zu seyn / derowegen beschlosse
Herz Koltshitzky / auß dem Keller zu weichen vnd gegen den
Pallisaden der Stadt zu lauffen / welches dann also glücklich
vollzogen wurde / vnd ist er ohne einige Verletzung mit oft-
bemeltem seinen Diener den 17. Augusti frühe Morgens

durch das Schotten: Thor in Wienn angelanget/ vnd bey
der hohen Kaysersl. Generalität seine Verrichtung so wohl
schrift: als mündlich vnterthänig abgelegt/ für welche von
Gott erlangte Güte wir Ihme billich danken/ vnd ferner
demüthig betten:

Herrlicher Himmels vnd der Erden/ lasse dich dein Volk
erbitten/

Hilff demselben/ vnd zertrenne deß Erb-Feindes grausams
Wüten.

Laß O Vatter dich erweichen! Sihe nicht an vnser
Sünd/

Dein Barmherzigkeit vns zaige/ vnd verschon der klei-
nen Kind:

Ach! Wir fallen dir zu Füßen/ vnd mit dem verlohrnen
Sohne/

Wir inbrünstig alle ruffen: Schone/ liebster Vatter schone!
Treibe ab von vnsern Mauren/ die verdiente Grau-
samkeit/

Wir/ als treue Kinder/ wollen loben dich in Ewigkeit.

